

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 28. 1. 2020 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3339. Artikel zu den Zeitereignissen

23/24. 2. 1999: Die Lawinen von Galtür/Valzur mit 38 Toten (7)

(Im Anschluß an diese Artikelserie werde ich mich mit dem Thema "Coronavirus" befassen.)

Ich fasse nun die Artikel¹ zusammen.

- Das Thema *Zur Teufelsegg-Lawine mit 3 Toten, darunter 2 Kindern*² „führte“ mich gewissermaßen zu der verheerenden Lawinenkatastrophe von 1999 in Österreich mit 38 Toten.³
- Der *Spiegel* schreibt:⁴ *Galtür verzeichnete bis dahin bei 13 Lawinen 57 Tote – und zwar insgesamt in den vergangenen 500 Jahren. Sämtliche Abgänge ins Tal waren den Osthang hinunter gesaut, den die Gemeinde schließlich für viel Geld sichern ließ. ... Und die Westseite, heute durch massive Steinwälle geschützt, schien bis 1999 ohne Risiko. Dort war noch nie eine Lawine heruntergekommen.* Die Lawine vom 23. Februar 1999 war sozusagen einmalig – nie zuvor war eine Lawine von der Westseite ins Tal (nach Galtür) gerauscht.⁵



SPIEGEL TV vor 20 Jahren: Lawine in Galtür⁶

(Ab 4:50:) Weil inzwischen die Skilifte wegen des starken Scheetreibens geschlossen sind, veranstaltet die Gemeinde (am 23.2.) ein fröhliches Skirennen, mitten in Galtür. Besonders die vielen Kinder sollen bei Laune gehalten werden. Das Fest endet kurz vor 16 Uhr. Wenige Minuten später rast die Lawine ins Dorf. 300 Stundenkilometer schnell, 300 Meter breit, 10 Meter hoch.

¹ Siehe Artikel 3315, 3316, 3324, 3325, 3337 und 3338 an.

² Siehe Artikel 3309 - 3314

³ Siehe Artikel 3315 (S. 1)

⁴ <https://www.spiegel.de/geschichte/lawinenunglueck-in-galtuer-1999-es-ist-ein-mords-unglueck-a-1253888.html>

⁵ Siehe Artikel 3315 (S. 2)

⁶ https://www.youtube.com/watch?v=P1nsYYd_85E&t=3s

- (Spiegel.de:) Dienstag, 23. Februar 1999: Auf dem Dorfplatz in Galtür läuft ein nachmittägliches Fassdaubenrennen (s.o.), Touristen und Einheimische gleiten auf gebogenen Fassbrettern über die Straßen. Unterhaltung gegen die lähmende Langeweile. Um kurz vor vier ist das Rennen beendet, die Menschen machen sich auf den Heimweg. Im Haus "Winkl" verlassen Hildegard und Edith Lorenz das Wohnzimmer und gehen in die Küche. Um 15.58 Uhr kommt die Lawine auf der Westseite. Vom Grieskogel auf 2700 Metern Höhe reißt die Schneemasse auseinander und rauscht über die Hänge Weiß Riefl und Wasserlatara zunächst als Staublawine ins Tal. Der noch pulvrige Schnee wird zu einem Gemisch aus Luft und Kristallen aufgewirbelt und schiebt auf dem Weg nach unten eine Druckwelle vor sich her. Ihr folgt eine riesige Fließlawine ...⁷
- In wenigen Sekunden zerlegt die Lawine das halbe Dorf, zerstört Häuser, Autos, ganze Straßenzüge. Menschen werden von Trümmerteilen verletzt oder getötet, dann von den Schneemassen zum Teil metertief begraben ... Dorfpolizist Alfons Walser funkt laut ORF-Doku seinen Kollegen in der Rettungszentrale von Landeck: "Hier Galtür. Es ist ein Mords-Unglück!" Draußen graben Galtürer und Touristen mit Schaufeln und bloßen Händen, doch an vielen Stellen ist der Schnee hart wie Beton. Einige wenige Verschüttete können sich selbst befreien. Der Skilehrer Werner Jehle, drei Stunden lang verschüttet, wird mit Quetschungen und Knochenbrüchen geborgen – der Letzte, den die Helfer lebend aus dem Schnee befreien. Um 23 Uhr werden noch immer viele Menschen vermisst und die ganze Nacht über gesucht. Erst am frühen Morgen (24.2.) klart es etwas auf, um 6.45 Uhr landet endlich der erste Hubschrauber mit Helfern und Lawinenhunden. Rettungshubschrauber Christophorus 5 fliegt um 7.15 Uhr, also 15 Stunden nach der Lawine, die ersten Schwerstverletzten ins Krankenhaus von Zams. Bei den Rettungsarbeiten wurden 22 Verschüttete in den ersten Stunden lebendig gefunden; ein kleines Mädchen, vom meterhohen Schnee verschluckt, barg man als letzte Vermisste tot. 38 Menschen starben in Galtür und Valzur, darunter zwölf Kinder.⁸
- Ab 0:35 heißt es in obigen Video: Anflug auf Galtür, 13 Tage vor der Katastrophe. Ein Kamerateam von Spiegel.tv hat für eine Alpenreportage auch das Paznauntal ausgewählt, zufällig („zufällig“⁹). Diese Bilder sind die letzten, die Galtür zeigen, wie es sich so gerne verkauft: ein Wintermärchen aus 40 Pisten, 3800 Gästebetten, 2 Diskos, 10 Kneipen und Pulverschnee satt.¹⁰
- 6563 Galtür, Österreich 65 = Qs 11, 63 = Qs 9 (11/9)¹¹
- (Video,¹² ab 39:36:) 38 (Qs=11) Stunden nach dem Lawinenabgang von Galtür startet die größte Evakuierungsaktion, die es in Österreich je gegeben hat. Hubschrauber aus Deutschland, Frankreich und den USA unterstützen die Luftbrücke.¹³ Bezeichnend ist, daß die Evakuierungsaktion der traumatisierten Menschen später als nötig vonstatten ging, denn: größere Transporthubschrauber waren den Behörden zwar angeboten worden – u.a. von der deutschen Bundeswehr, aber die Österreicher haben dankend abgelehnt¹⁴ – offensichtlich weil die Logen-"Brüder" das genau so wollten ...

(Fortsetzung folgt.)

⁷ Siehe Artikel 3315 (S. 2)

⁸ Siehe Artikel 3315 (S. 2/3)

⁹ Es besteht der Verdacht, daß ein "Insider"-Tipp gegeben wurde.

¹⁰ Siehe Artikel 3315 (S. 3)

¹¹ Siehe Artikel 3316 (S. 1)

¹² Galtuer - Lawinenkata Strophe 1999 <https://www.youtube.com/watch?v=yJ0V-gkbAxI&t=2020s>

¹³ Siehe Artikel 3316 (S. 2)

¹⁴ Ab 7:51 in SPIEGEL TV vor 20 Jahren: Lawine in Galtür
https://www.youtube.com/watch?v=P1nsYYd_85E&t=3s